



STEFFEN STILPIRAT BÖTTCHER

Der Hochzeitsfotograf

EIN GUIDE FÜR DEN SCHÖNSTEN JOB DER WELT

Inhalt

(die Inhaltsangaben sind mit den entsprechen Seiten im Buch verlinkt - klick!)

- ❖ Vorwort
- ❖ Traumberuf Hochzeitsfotograf?
- ❖ Erste Erkenntnis
- ❖ Equipment
- ❖ Aufbau des Business
- ❖ Die 3 Säulen
- ❖ Säule 1: Vorbereitung
 - ❖ Anfrage
 - ❖ Kalkulation
 - ❖ Vertrag
 - ❖ Vorgespräch
 - ❖ Locationcheck & Probeshooting
 - ❖ Die Frage der Assistenz
- ❖ Säule 2: Durchführung
 - ❖ Equipment packen
 - ❖ die Frage der Kleidung
 - ❖ Momente und der Reportage Stil
 - ❖ Kirche / Standesamt
 - ❖ Das Gruppenfoto
- ❖ Das Brautpaar-Shooting (Money Shots)
- ❖ Spiel mit Licht
- ❖ Was tun wenn es regnet?
- ❖ Abendveranstaltung
- ❖ Essen
- ❖ Tischreden
- ❖ Der Hochzeitstanz
- ❖ Partyfotos
- ❖ Säule 3: Nachbearbeitung
 - ❖ Auswahl
 - ❖ RAW oder nicht RAW
 - ❖ Bereitstellung des Bildmaterials
- ❖ Schlusswort
- ❖ Über den Autor

❖ Vorwort

Mein Name ist Steffen Böttcher und ich bin Hochzeitsfotograf. Ich mache Menschen glücklich, indem ich ihr Glück festhalte. Ich werde dafür bezahlt, die schönsten Momente des Lebens zu fotografieren. Welch ein Vertrauen - Welch ein Job.

Ich bin dabei, wenn sie vor Aufregung den Schnürsenkel nicht zu einer Schlaufe formen können und den Schlips zum vierten Mal öffnen, weil er nicht sitzt. Ich bin dabei, wenn sie sich vor der Trauung ein letztes Mal im Spiegel betrachten und mit einer letzten Träne das Make-Up versauen. Ich bin dabei, wenn sie sich das Jawort geben und heulend in den Armen liegen und den Moment begreifen, sich nun gegenseitig ihr Leben geschenkt zu haben. Ich halte diese Momente in Fotografien fest, die für die Beteiligten mit Geld nicht aufzuwiegen sind. Und wenn ich das gut mache, verbindet mich etwas mit ihnen. Dann werden sie diese Fotografien betrachten und sich genau an die Empfindungen dieses einen Moments erinnern. Und im schönsten Fall haben sie auch mich nicht vergessen.



WENN ICH DAS GUT MACHE

verbindet mich etwas mit ihnen

DANN WERDEN SIE DIESE FOTOGRAFIEEN BETRACHTEN UND
SICH GENAU AN DIE EMPFINDUNGEN DIESES EINEN MOMENTS
ERINNERN

Ich fotografiere Hochzeiten mittlerweile lieber als alles Andere. Ich fühle mich dabei "zu Hause" und weiß was zu tun ist. Ich bin ein Jäger und Sammler, meine Beute sind "Momente". Diese kurzen Augenblicke, die weder eine Sekunde davor, noch eine Sekunde danach von Bedeutung sind - perfekte Momente eben. Ich bin stiller Beobachter oder inszenierender Entertainer und wechse blitzschnell zwischen beiden Rollen.

Ich erzeuge den visuellen Soundtrack eines Tages, der für zwei Menschen einer der bedeutsamsten Tage im Leben ist.

„Ich bin Hochzeitsfotograf.“ Es gab Zeiten, da hörte sich solch ein Satz für mich gruselig an. Hochzeitsfotograf - in der Erinnerung sind das diese schmierigen Typen, die ein Heidengeld für ein paar Fotos nehmen und sich vor allen Anderen am Büfett den Wanst voll hauen. Sie drängeln sich schwitzend durchs Gewühl, und ihnen fehlt jedes Gefühl für Distanz.

Am Ende langweilt das fotografische Ergebnis in der Regel diejenigen, die nicht auf der Hochzeit waren. Diejenigen, die dabei waren, suchen die Fotos, auf denen sie zu finden sind heraus und packen sie nach kurzer Sichtung in eine Kiste, die für die nächsten 10 Jahre auf dem Dachboden verschwindet. Dort werden sie beim nächsten Umzug vergessen oder irgendwann weggeworfen.

Hochzeitsfotograf - ein Berufsstand, der für Jahrzehnte so beliebt war wie Windpocken.

Seit einigen Jahren jedoch, seit sich der sogenannte "Reportage-Stil" bei Hochzeiten bei uns mehr und mehr etabliert und das klassisch-verstaubte Ablichten von Braut und Bräutigam in peinlichen Posen verdrängt, trauen sich sogar gute Fotografen in dieses Genre. Und so nimmt Quantität und Qualität von Hochzeitsfotografen in Deutschland beständig zu.

Storytelling ist das Zauberwort - Geschichten erzählen! Das Schöne dabei ist, dass bei einer Hochzeit die Geschichte bereits erzählt wird. Du musst sie nur noch festhalten.

Eigentlich ist es als Fotograf fast unvermeidlich, dann wirst auch du gefragt: Kannst du unsere Hochzeit fotografieren? Und du erinnerst dich an die Windpocken und hast zwei mögliche Antworten:

Antwort A:

Ich muss mal im Kalender schauen, aber ich bin mir sicher, ich hab an dem Tag schon was vor!

Antwort B:

OK, ich lasse mich mal drauf ein, hab's aber noch nie gemacht. Aber bitte, lass es mich so fotografieren, wie ich es sehe.

Solltest Du Dich für Antwort “B” entscheiden und den Job irgendwann durchgezogen haben, gibt es wiederum zwei mögliche Szenarien:

Szenario A:

Nie wieder - und bitte schaut auf meine Lippen: NIE WIEDER werde ich eine Hochzeit fotografieren. Der Albtraum schlechthin! Frag nicht!

Szenario B:

Wow, wie cool war das denn? Lauter gut angezogene und gut aussehende Leute, die sich gern fotografieren lassen - an einem emotionsgeladenen Tag vor wunderschöner Kulisse. Den “Tag der Tage” durch Fotos festhalten, die für Jahrzehnte auf der Kommode im Schlafzimmer stehen. Die Dankbarkeit und Freude des Paares zu erleben, wenn sie die Fotos sehen und am Ende wieder mit 3 neuen Jobs nach Hause gehen, für die du echt gut bezahlt wirst.

Ich bin mir sicher, dass sich die unterschiedlichen Reaktion beider Szenarien nur durch die Art und den Umfang der eigenen Vorbereitung auf den Job voneinander trennen.

Es gibt natürlich Fotografen, die trotz einer super Vorbereitung nie wieder eine Hochzeit fotografieren wollen. Das sind einfach keine “Hochzeitsfotograf-Typen” - so was gibt es...

Wie bereite ich mich also am besten auf einen solchen Job vor? Und wenn es mir dann gefällt, wie mache ich weiter? Wie komme ich an neue

Aufträge? Welche Motive werden von mir erwartet? Welches Equipment lohnt einer Anschaffung? Welches nicht? Darf ich in der Kirche blitzen? Wie übergebe ich dem Brautpaar eigentlich die Bilder? Soll ich die Rechte an den Bildern behalten? Was mache ich wenn es regnet? Tausend Fragen...

« »

Dieses Buch ist kein allgemein gültiges Regelwerk. Es soll eine Stütze sein und unterhalten. Es fußt auf meinen eigenen Erfahrungen als Hochzeitsfotograf. Andere erfolgreiche Hochzeitsfotografen mögen andere Wege gegangen sein. Hier findest du meinen.

« »